

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 19 (1977)
Heft: 4: Freizeit

Vereinsnachrichten: Ce Be eF Schweiz : die Ecke für uns

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

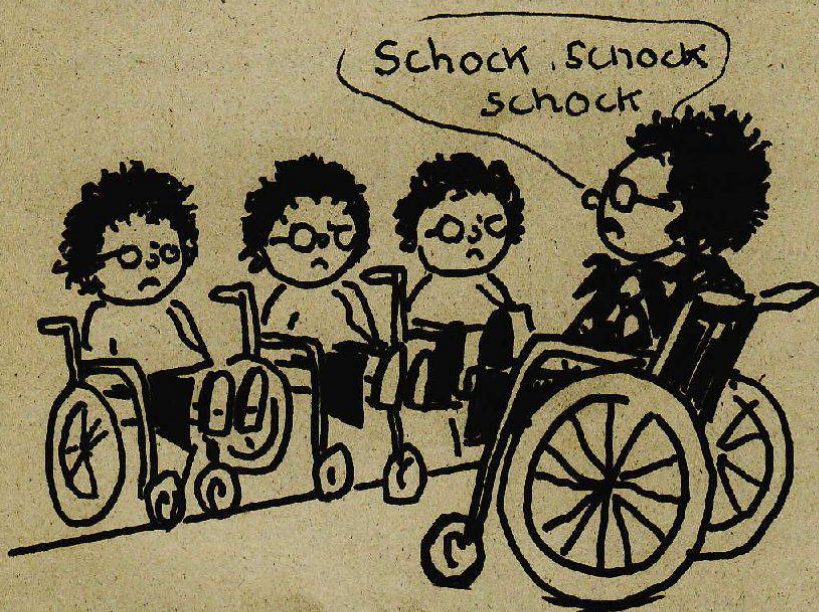
"... war dies für mich ein grosser schock. . ."

Als ich zum erstenmal von zu hause weg musste (ins spital, ich war damals 12 jahre alt) und mit so vielen behinderten menschen zusammenkam, war dies für mich ein grosser schock; denn ich wusste gar nicht, dass es auf dieser welt so viele kranke menschen gibt. Ich kann mir deshalb gut vorstellen, dass gesunde menschen ähnlich schockiert sind, wenn sie zum erstenmal mit behinderten in kontakt kommen. Als folge davon sind sie unsicher oder wenden sich sogar mit entsetzen ab und schliessen damit den behinderten von der gesellschaft aus.

Andererseits ist es auch für den behinderten, der sein ganzes leben in heimen und spitälern nur mit behinderten zusammenlebt, sehr schwer, sich eine vorstellung von den problemen nichtbehinderter zu machen.

Aus diesem grund scheint es mir sehr wichtig, dass behinderte und nichtbehinderte möglichst oft zusammen etwas unternehmen und dadurch mehr verständnis füreinander bekommen.

Ingrid Bader, Gwatt



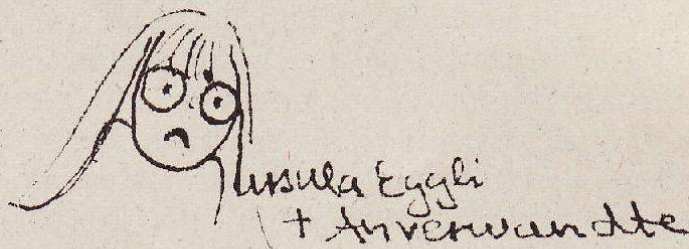
Solidarität – wo denn gopfridstutz?

Diesen titel habe ich nicht nur gesetzt, weil er so spektakulär als blickfang wirkt. – Ich bin auch wirklich ein bisschen verärgert, – oder doch sehr erstaunt. Da haben wir während 3 nummern des PULS das thema solidarität behandelt. Solidarität mit der 3. welt, solidarität mit den gefangenen, den alten, etc. Aber was mir am naheliegensten scheint für uns: **Solidarität unter behinderten**, darüber hat niemand geschrieben.

- z.b.: wenn ich hier ins heim komme, sehe ich, dass unter den behinderten selbst die schönste hierarchie herrscht.
- z.b.: seit jahren harzt die zusammenarbeit zwischen Impuls und Ce Be eF, und vorurteile lassen sich nur schwer abbauen.
- diese liste mangelnder solidarität unter den behinderten könnte ich mit beispielen beliebig verlängern.

... ja also gopfridstutz, da stimmt doch etwas nicht!

Sollten wir nicht (mit dem vollen bewusstsein, dass es noch andere gruppen und probleme gibt, mit denen wir uns solidarisieren müssen) zuerst mal bei uns anfangen? Solidarität unter behinderten, warum geht das so harzig? Solidarität zwischen den beiden vereinen. — Also ich meine, dass müsste SELBSTVERSTÄNDLICH SEIN.



*
* Moni Hiestand wird die redaktion verlassen. An dieser stelle möchte ich
* im namen des vorstandes ihr für die geleistete arbeit herzlich danken. Sie
* "verabschiedet" sich mit der gestaltung der nummern über FREIZEIT,
* aber hoffentlich nicht als gelegentliche artikelschreiberin.
*
* Wir suchen nun eine(n) neue(n)
*
* REDAKTOR(IN)
*
* Was diese(r) haben sollte:
* — ideen, neue impulse
* — interesse am gestalten einer zeitung
*
* Was diese(r) nicht zu sein braucht:
* — ein journalistischer profi
*
* Die meiste arbeit wird im redaktionsteam gemacht. Das neue mitglied
* wird zeit haben, sich einzuarbeiten. (Bici würde im notfall auch nachhilfe-
* stunden im maschinenschreiben geben).
* Auch wenn du nur ein ganz vorsichtiges interesse hast, melde dich doch
* einmal. Auch für weitere auskünfte stehe ich zur verfügung.
*
* Fredi Fuchs, Mühlemattstr. 62, 3007 Bern.
*
